
Eine Machine-to-Machine-Lösung weist einem Walliser Spediteur den Weg

Das in Sion ansässige Familienunternehmen Berthod Transports unterscheidet sich auf den ersten Blick nicht von anderen Speditionen. Das Unternehmen arbeitet jedoch effizienter als die meisten seiner Konkurrenten: Seit sechs Monaten ist es mit einem GPS-basierten Logistik-System ausgestattet.

Von aussen betrachtet sehen die LKWs von Berthod Transports so aus wie die anderer Spediteure, wirft man jedoch einen Blick in den Innenraum des Fahrerhauses entdeckt man einen Kasten, der einem Sender/Empfänger ähnelt und der den entscheidenden Unterschied ausmacht. Es handelt sich hierbei um einen Bordcomputer mit integriertem GPS-Empfänger und Mobilfunkmodem, der die Daten bezüglich der Position und des Status des Fahrzeugs laufend über GPRS oder SMS an den Hauptserver des Unternehmens in Sion überträgt. Er ist Teil einer ultramodernen Lösung, die auf der Mobilfunktechnologie basiert. «In der Schweiz haben sich bisher nur etwa 30 Unternehmen für die Tracking-Lösung entschieden. Weltweit sind es 4'500», erklärt uns Raphael Greppin, Direktor von Logifleet. Das Lausanner Unternehmen ist auf Flottenmanagementsysteme spezialisiert und arbeitet eng mit Orange zusammen.

Sein Pendant bei Orange ist Patrik Jud, verantwortlich für Machine-to-Machine-Lösungen, bei denen zwei Geräte über ein drahtloses Netzwerk miteinander kommunizieren und Daten austauschen, ohne dass der Mensch eingreifen muss.

Alle Informationen sind in Echtzeit verfügbar

Die Lösung von Berthod Transports verbindet den Bordcomputer des Fahrzeugs über das Orange Mobilfunknetz mit dem Hauptserver des Unternehmens. Dort verarbeitet ein Programm die Daten der einzelnen Fahrzeuge, die auf einer Europa-Strassenkarte angezeigt werden.

Der Mitarbeiter bei Berthod Transports sieht so auf seinem Bildschirm, wo sich jedes Fahrzeug gerade befindet, er erhält Informationen zu der bereits zurückgelegten Strecke, der Arbeitszeit des Fahrers und der verbleibenden Strecke bis zum Kunden. Dem Kunden kann daraufhin der genaue Liefer- bzw. Abholtermin mitgeteilt werden. Alle Daten werden automatisch in Berichten zusammengefasst und dienen als Grundlage für die Rechnungsstellung durch Berthod Transports. Damit das System einwandfrei arbeitet und die Daten in Echtzeit überträgt, muss die technische Lösung stabil und die Netzabdeckung des Mobilfunkanbieters optimal sein. Die Übertragung der Daten erfolgt entweder über GPRS oder per SMS.

Berthod Transports hat die GPRS-Lösung gewählt, kann sich jedoch jederzeit für SMS entscheiden.

Mehr Produktivität, weniger Leerfahrten

Für Xavier Berthod, Leiter Logistik, ist die Lösung von Logifleet und Orange innert sechs Monaten zu einem unverzichtbaren Dispositionstool geworden. Er weiss immer, wo sich seine Fahrzeuge gerade befinden und kann Frachtaufträge gezielter verteilen und dadurch mehr Aufträge abwickeln. «Wir kommen schneller bei unseren Kunden an und vermeiden gleichzeitig viele kostenintensive Leerfahrten. Ausserdem können wir unsere LKWs effizienter beladen und so ihre Auslastung optimieren.» Herr Berthod weist darauf hin, dass Produktivität und Effizienz erheblich gesteigert werden konnten.

Er drückt dies auch in Zahlen aus: Sein Unternehmen kann nun 60 Paletten mehr pro Woche transportieren und konnte zugleich die Zahl der gefahrenen Kilometer um mehr als 5 % reduzieren. Bei einer Gesamtzahl von 1'540'000 Kilometern pro Jahr entspricht dies immerhin einer Einsparung von mehr als 75'000 Kilometern.

Amortisation der Investitionen nach 12 Monaten

Patrik Jud ist keineswegs überrascht, wenn er diese Zahlen hört. «Viele unserer Kunden haben die gleichen positiven Erfahrungen gemacht. Am Anfang überwiegt allerdings die Skepsis, was auf die Investitionen und notwendigen Änderungen interner Verfahren und Arbeitsweisen der Angestellten zurückzuführen ist.» Xavier Berthod, der die Kosten und Investitionen für sein Unternehmen errechnet hat, bestätigt diese Aussage.

Nach sechs Monaten praktischer Erfahrung mit der neuen Logistik-Lösung zeigt er sich sehr optimistisch. Er ist der Meinung, dass sich seine Investitionskosten in 12 Monaten amortisiert haben werden. Die Spitzentechnologie-Lösung hat noch einen weiteren Vorteil: «Wenn ein Kunde zwei Angebote vorliegen hat und wir ihm unsere Logistik-Lösung vorstellen, geht der Auftrag fast immer an unser Unternehmen».